

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 51 (1900)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 25. v. M. haben sich gegen 30 bernische Forstmänner und andere Freunde des Verstorbenen zur Einweihung des anspruchlosen Denkmals zusammengefunden. Herr von Seutter, als Oberförster des Seelandes und Nachfolger Schlups, erinnerte in gewählten, warm empfundenen Worten an dessen große Verdienste um die Hebung unseres Forstwesens und gedachte namentlich seiner vorzüglichen Eigenschaften des Geistes und des Herzens, welche ihn nicht nur in den Waldungen Wege anlegen ließen, sondern ihm solche auch zum Zutrauen, zur Zuneigung der seeländischen Bevölkerung bahnten und ihm eine allgemeine Verehrung erwarben, als deren sichtbares Zeichen dieser Denkstein errichtet wurde.

An die einfache Feier reihte sich eine lehrreiche Exkursion durch die angrenzenden Frienisbergerwäldungen des Staates, und erfolgte sodann der Abstieg durch die in reichstem Frühlingschmucke prangende Landschaft nach Schüpfen, wo das Mittagsmahl der Gesellschaft wartete und Herr Forstmeister Beerleder den Herren, welche sich um die Aufstellung des Denksteines bemüht hatten, ganz besonders Hrn. Oberförster von Seutter, den wohlverdienten Dank der Anwesenden aussprach.



Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Franke in Bern.)

Kaiserliches Gesundheitsamt. Biologische Abteilung für Land- und Forstwirtschaft. — Flugblatt Nr. 3. April 1900. **Aufruf zur allgemeinen Vernichtung des Birnenrostes.** — Flugblatt Nr. 4. April 1900. **Biologie, praktische Bedeutung und Bekämpfung des Kirschen-Hexenbesens.** Von Dr. Carl Freiherr von Tubeuf, St. Regierungsrat. Verlagsbuchhandlung Paul Parey und Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin. Je 4 S. gr. 8° mit 4 u. 5 Abbildungen. Preis 10 und 5 Pf. per Expl., M. 8 und M. 4 pr. 100 Expl.

Relazione sui Rimboschimenti e sulle Opere di Difesa contro le Valanghe e le Frane eseguite dall' Ispettorato Forestale Ticinese. Bellinzona, Tipografia e Litografia Cantonale. P. 34 in-8°. (Bericht über die vom Forstinspektorat des Kantons Tessin ausgeführten Aufforstungen, Lawinen- und Terrainverbauungen.)

* * *

Die Folgerungen der Bodenreinertragstheorie für die Erziehung und die Umtriebszeit der wichtigsten deutschen Holzarten von Dr. H. Martin, Königlich Preussischem Forstmeister. Fünfter Band, enthaltend 8. Die Fichte. 9. Sonstige Holz- und Betriebsarten. 10. Aufgaben der forstlichen Statistik. Leipzig, Druck und Verlag von W. G. Teubner. 1899. 272 S. 8°. Preis brosch. M. 6.

Ausgesprochenener noch als in den frühern Teilen seines bedeutenden Werkes tritt der Hr. V. im vorliegenden letzten Band als Verfechter der Bodenreinertragstheorie

auf. Die Erziehung genau nach der Schnur in Reihen, Quadraten oder Dreiecken in engem Verband gepflanzter, also vollkommen gleichaltriger, und wo thunlich reiner Bestände wird für die Fichte als anzustrebendes Ziel hingestellt. Denn darüber, daß unter gewöhnlichen Verhältnissen von einer Mischung nicht gesprochen werden kann, wenn, wie auf S. 155 empfohlen, noch nicht meterhoher Buchenausschlag auf der ganzen Fläche im Verband von 1,5 m mit Fichten ausgepflanzt wird, kann ein Zweifel kaum obwalten.

Derart begründete Bestände sollen bis zum 40. oder 50. Jahr mäßig, später kräftig durchforstet und in relativ frühem, unter Umständen schon 60—70jährigem Alter zur Nutzung gezogen werden.

Die Erfahrungen, welche man mit der Fichte im schweiz. Hügellande gemacht hat, wo sie auf ihr sonst vortrefflich zusagenden Standorten während langer Zeit nach obigem Vorschlage angebaut wurde, bestätigen für die große Mehrzahl der Fälle die Richtigkeit jener Grundsätze nicht. Schneedruck und Sturmwind, Insekten und Pilzkrankheiten, sehr häufig aber auch ein bedenklich frühzeitiges Nachlassen im Wachstum beeinträchtigen meist in hohem Grade das finanzielle Ergebnis.

Der letzte Drittel des Buches ist einer summarischen Betrachtung der Esche, des Ahorns, der Ulme, Birke, Erle, Aspe und Lärche, einer Würdigung der verschiedenen Betriebsarten, sowie einer Studie über die Aufgaben der forstlichen Statik gewidmet. Ganz besonders die Beurteilung des Plenterbetriebes dürfte von Vielen beanstandet werden. Zwar werden dessen Vorzüge ebenfalls aufgezählt, doch sodann ohne ausreichendes Beweismaterial einer nach dem andern wieder in Abrede gestellt.

Mit Bezug auf die forstliche Statik vertritt der Hr. V. die Ansicht, daß von der Mathematik eine Weiterentwicklung jener Disciplin nicht zu erwarten sei, indem nicht alle Faktoren, welche bei der Forstwirtschaft maßgebend sind, sich in Zahlen ausdrücken lassen. Um so eher aber, scheint uns, hätte man erwarten dürfen, daß der Hr. V. selbst für die Begründung und Erziehung der Bestände nicht einzig physikalische und ökonomische Bestimmungsgründe würde gelten lassen.

Lehrbuch der Pflanzenkrankheiten. Für Botaniker, Forstleute, Landwirthe und Gärtner. Von Dr. Robert Hartig, o. ö. Professor an der Universität München. Mit 280 Textabbildungen und einer Tafel in Farbendruck. 3. neu bearbeitete Auflage des Lehrbuches der Baumkrankheiten. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1900. VI und 324 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 10.

Das Hartig'sche Lehrbuch ist durch seine frühern Auflagen auch in der Schweiz zu allgemein bekannt, als daß es notwendig wäre, hier näher auf dessen Bedeutung einzutreten. Man weiß, daß dasselbe außer den Erkrankungen, welche durch parasitäre Pflanzen verursacht werden, auch die nachteiligen Einwirkungen der atmosphärischen Erscheinungen, mancher schädlicher Stoffe (als schweflige Säure, Leuchtgas, Raupenleim etc.) und der ungünstigen Bodenzustände, sowie endlich die Verwundungen behandelt.

Was der Forstmann an dem Werke namentlich schätzen muß, ist, neben der zuverlässigen und erschöpfenden Auskunft über das ganze Gebiet der Pflanzenpathologie, die Art und Weise, wie es den Bedürfnissen der Praxis entgegenzukommen versteht. Diesbezüglich sind nicht nur die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die klare, leicht verständliche und doch knappe Diktion rühmend anzuerkennen, sondern ganz besonders auch die zweckentsprechende Auswahl des Gebotenen. Nur was wirklich zur Sache gehört, ist einbezogen worden, immerhin ohne daß darunter die Wissenschaftlichkeit gelitten hätte.

Das Hartig'sche Werk ist daher mehr als ein Lehrbuch, das in die Pilzkunde und die Kenntnis der Krankheitserscheinungen der Pflanzen überhaupt einführt; es ist zugleich ein Nachschlagewerk, welches man gegebenen Falls zur Hand nimmt, um sich über eine uns noch unbekannte in Wald oder Feld beobachtete Beschädigung genauer zu orientieren. Namentlich macht es das am Schlusse angefügte, nach Wirtspflanzen geordnete Verzeichnis der Krankheiten sehr leicht, die Ursache einer Erscheinung zu ermitteln und sich sodann über deren Bedeutung, ihre Entwicklung und Verbreitung, zu treffenden Maßnahmen zc. volle Klarheit zu verschaffen.

In nicht geringem Maße wird das Verständnis erleichtert durch die große Zahl dem Buche beigegebener, meist vom Hrn. B. selbst gezeichneter vortrefflicher Abbildungen. Ihre Zahl ist von 137 in der zweiten Auflage auf 280 angestiegen.

Aber auch in anderer Hinsicht hat das Werk eine nicht unwesentliche Erweiterung erfahren. Außer einer Anzahl neu entdeckter Pflanzenfeinde aus der Klasse der höhern Pilze (als *Sphaerella Laricina*, *Hypodermella Laricis*, *Phoma sordida*, *Septoria parasitica*, *Septagloeum Hartigianum*, *Cronartium ribicolum* u. a.) haben auch die Ergebnisse der neuen Forschungen über die schädlichen Wirkungen der Kälte und Hitze, des Mliges, des Steinkohlenrauches u. s. w. Aufnahme gefunden.

Im Ferneren ist den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen gegenüber früher eine vermehrte Berücksichtigung geschenkt worden, was auch dem Forstmann, der von gar vielen Seiten um Auskunft und Rat angegangen wird, erwünscht sein muß.

Damit ist angedeutet, daß das Hartig'sche Werk in der dritten Auflage nicht nur eine Durchsicht und Berichtigung, sondern eine völlig neue Bearbeitung erfahren hat und somit dessen Anschaffung auch für den bereits in Besitz der frühern Auflage Befindlichen nicht unnötig ist.

Wir schließen mit dem Wunsche, daß die Empfehlung dieses gediegenen, auch durch eine mustergültige Ausstattung ausgezeichneten Werkes zum besten unseres Waldes recht allgemeine Beachtung finden möge.

Blumenbüchlein für Waldspaziergänger im Anschluß an „Unsere Bäume und Sträucher“ herausgegeben von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel. Mit vielen Bildern. Freiburg im Breisgau. 1899. Herdersche Verlagshandlung. 196 S. 12°. Preis in Leinwand gebunden M. 2.

Nicht Jedermann findet Gelegenheit oder Veranlassung, sich mit der Methode der systematischen Bestimmung der Pflanzen vertraut zu machen, doch nichtsdestoweniger ist das Interesse für die uns in Wald und Feld in unerschöpflichem Reichtum der Formen und Farben begegnenden Blumen ein sehr allgemeines. Diese ohne großes botanisches Studium näher kennen zu lernen, zu ihrer genauen Betrachtung anzuregen und uns solcherweise nach und nach in die Pflanzenkunde einzuführen, ist der Zweck, welchen das vorliegende Werkchen verfolgt. Zu dem Ende werden nach einer kurzen Beschreibung der Organe der Pflanze und Erklärung der botanischen Ausdrücke, die im Walde und dessen Umgebung, an Felsen, Mauern, am Wasser, auf Sumpf- und Feideboden vorkommenden Gewächse nach Farbe und Form ihrer Blüten übersichtlich zusammengestellt. Es folgt sodann eine gedrängte, mit 220 recht guten Abbildungen ausgestattete Beschreibung der einzelnen Pflanzen und zum Schluß eine Uebersicht derselben nach Standort, Blütenfarbe und Blütezeit. — Das handliche, schmucke Büchlein dürfte Waldfreunden als anregender Begleiter auf Spaziergängen recht willkommen sein.

